

Schwab. Tagblatt

16.9.26

13 KULTUR

Tomas Venclova liest in Tübingen

Hunger nach Welt, heimatlos heiter: der litauische Grandseigneur der Literatur, Tomas Venclova.

Tübingen. Er hat sie alle noch gekannt: Joseph Brodsky und Czesław Miłosz ebenso wie Wisława Szymborska, Anna Achmatowa, Boris Pasternak und die sowjetischen Dissidenten. Als Kind erlebte Tomas Venclova die Okkupation seiner Heimat – erst durch die Sowjets, dann durch die Nazis.



Der litauische Grandseigneur der Literatur Tomas Venclova liest in der Lyrikbuchhandlung in Tübingen.

Foto: Mariusz Kubik

Exil als Glücksfall

Sein Hunger nach Welt war unstillbar: Er ging nach Leningrad, lernte Sprachen, befasste sich mit der modernen Poesie und geriet als Übersetzer und Dichter früh ins Visier des KGB. 1976 gehörte er zu den Mitbegründern der litauischen Helsinki-Gruppe für Menschenrechte. Während eines Aufenthaltes in den USA wurde ihm 1977 die sowjetische Staatsbürgerschaft entzogen. Er lehrte bis 2012 an der Yale University und lebt seit 1990 auf zwei Kontinenten – ein Emigrant, der am unabhängigen Litauen zu viel aussetzen hatte, um in sein Heimatland zurückzukehren, und sein Exil als „Glücksfall“ empfand.

In Gesprächen mit seiner Dichterkollegin und Übersetzerin Ellen Hinsey rekapituliert er am heutigen Mittwoch, 16. September, um 18 Uhr in der Lyrikbuchhandlung in der Bursagas- se sein Leben und lässt das 20. Jahrhundert wiederauferstehen. Grundlage seiner Lesung ist das bei Suhrkamp erschienene Buch „Der magnetische Norden“. Ob es um Freundschaften geht oder um Fragen der Poesie, ob er über die Politik der Großmächte oder über die verwickelte Geschichte Mitteleuropas spricht – Venclovas Klugheit und Selbstironie geben dieser großen europäischen Erzählung von Entwurzelung und Heimatlosigkeit etwas heiter Gelassenes. pme

Lesung und Gespräch sind eine Veranstaltung des Slavischen Seminars Tübingen in Kooperation mit der Lyrikbuchhandlung am Hölderlinturm, KOSME (Kompetenzzentrum für Ost-, Südost- und Mitteleuropa) und dem Studio Literatur und Theater.

Der Eintritt beträgt 20 Euro für Lesung, Brot und Wein – für Studierende ist die Veranstaltung kostenlos.